

»Eine(r) liest« mit jungen OVAG-Siegern

Bereits zum neunten Mal fand im vergangenen Jahr der OVAG-Jugendliteraturpreis statt, bei dem junge Autoren zwischen 14 und 23 Jahren ihr Können unter Beweis stellen durften. Texte der 22 Prämierten erschienen anschließend in einer Anthologie. Wie bereits in den vergangenen Jahren präsentierte das Literarische Zentrum Gießen nun im Rahmen der Reihe »Eine(r) liest« in den Marktlauben ausgewählte Jungautoren mit ihren preisgekrönten Wettbewerbsbeiträgen. Moderator Daniel Schneider (24) war selbst dreimal unter den preisgekrönten Autoren gewesen und besucht nun einen Schreibkurs in Frankfurt. Er befragte die drei anwesenden Schreibtalente zwischen den einzelnen Beiträgen zu ihren Intensionen und Schwierigkeiten, gewisse Themen zu behandeln.

Den Anfang machte die 16-jährige Ipek Bayraktar und stimmte sofort nachdenklich. Ihre düstere Kurzgeschichte »Befleckt« handelt von einer Vergewaltigung, daraus resultierenden Beziehungsproblemen und einer möglichen Abtreibung. »Es war nicht einfach, den Ton für die Geschichte zu finden«, gibt Bayraktar zu. »Und ich habe ihn auch nicht gefunden. Es war alles viel zu emotional geschrieben.« Beim Schreiben habe sie geweint.

Bevor die Gewinnertexte in der Anthologie erschienen, gab es deshalb einen dreitägigen Workshop mit Lektorat. »Mein Text wurde hier näher an die Realität gebracht.«

Ein eher untypisches Thema für eine 17-Jährige behandelt Dorothea Mack in »Löwe aus Holz«. Intim und einfühlsam wird



Da liest nicht nur eine: (v.l.) Ipek Bayraktar, Dorothea Mack und Michelle Klinger. (sis)

hier der Alltag einer alten Frau beschrieben, die wegen ihres Hüftleidens das Haus nicht mehr verlässt und sich mit Kreuzworträtseln und Erinnerungen an die Besuche ihrer Enkel durch den Tag hilft. Für diese Geschichte hat sich Mack an ihrer eigenen Oma orientiert, die sie viel zu selten besucht, obwohl sie im selben Ort wohnt und so gerne zuhört, wenn ihre Enkelin ihr etwas erzählt.

Michelle Klinger trifft wohl am ehesten das Thema, das man bei einem jungen Menschen mit Führerschein erwartet. »Eiswagen« handelt von zwei trampenden Jungs, die spontan einen Eiswagen klauen, Eis verkaufen, um tanken zu können, und schließlich von der Polizei geschnappt werden, weil einer von ihnen während der Fahrt nackt auf dem Dach steht und die Freiheit genießt. Ein Roadmovie wie es Klinger selbst fast passiert wäre – hätte der Eiswagenfahrer bloß den Schlüssel stecken lassen. An ihren Figuren gefalle ihr besonders diese »sympathische Rücksichtslosigkeit«, sagt die talentierte Autorin. Es sei ein Abenteuer, wobei niemand zu Schaden komme. sis